RKH.aktuell

RKH Gesundheit

Die Zeitung der RKH Regionale Kliniken Holding und Services | Ausgabe der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim

3. Ausgabe 2025

Welttag der Patientensicherheit

Patientensicherheit hat Priorität | » Seite 07 |

Alterstraumatologie

Hohe Versorgungsqualität | » Seite 13 |

Studiengang Pflegewissenschaft

Expertise und Kompetenz | » Seite 13 |

Welt-Sepsis-Tag | » Seite 07 |

Besuch Minister Lucha | » Seite 08 |

Seltene Operation | » Seite 10 |

PJ-Studium 2025 | » Seite 11 |

Psychoonkologie | » Seite 12 |

Basisnotfallversorgung | » Seite 12 |

20 Jahre Klinikenservice

| » Seite 03 |

Klinikverbund & Service

03 Zwanzig Jahre im Dienst der Patientinnen und Patienten
Die Gesellschaften RKH Klinikenservice & Gastronomie feiern ihr 20-jähriges Bestehen

04 Weichen für zukunftsfähige Führungsstruktur und strategische Neuausrichtung
Klare Verantwortlichkeiten und eine engere Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmensverbunds

05 RKH Pflegekongress zeigt Innovationskraft und fachliche Exzellenz
Über 200 Fachbesucher – Pflegeinnovationspreis 2025 verliehen

06 Internationale Perspektiven stärken Pflegequalität
RKH Pflegefachkräfte im Austauschprogramm mit den USA

07 Aufmerksamkeit: beste Maßnahme im Kampf gegen eine Blutvergiftung
RKH Gesundheit informiert am Welt-Sepsis-Tag über eine oft unterschätzte Gefahr

07 RKH Gesundheit: Patientensicherheit hat höchste Priorität
Welttag der Patientensicherheit am 17. September mit Aktionen in Ludwigsburg und Bietigheim

14 Veranstaltungen

15 Kreuzworträtsel

Ludwigsburg

08 Gesundheitsminister Lucha zu Gast in der Pflegeschule
Austausch mit Minister Lucha über die Zukunft der Gesundheitsversorgung und Pflegeausbildung im Landkreis

09 Großer Andrang bei der Teddybärklinik auf dem Ludwigsburger Kinderfest
Ein voller Erfolg für kleine Patienten und große Helfer

09 Spende der KreisLandFrauen Ludwigsburg an die Palliativstation
300 liebevoll genähte Duftsäckchen als Beitrag zur Aromapflege

10 Dr. Nikolaus Kappen Stiftung unterstützt die Kinderklinik im RKH Klinikum Ludwigsburg
Spende eines Anatomiemodells und Ansteck-Buttons für die kleinen Patienten im Spielzimmer

10 Seltene Operation schenkt höhere Lebensqualität
RKH Klinikum Ludwigsburg beweist höchste unfallchirurgische Kompetenz

11 Frauenklinik Ludwigsburg zählt zu den besten Ausbildungsstätten für Medizinstudenten in Deutschland
Eine ausgezeichnete Medizinausbildung wirkt sich positiv auf die Patientenversorgung aus

12 Förderverein Palliativmedizin ermöglicht feste psychoonkologische Versorgung
Ganzheitliche Begleitung, individuelle Gespräche und ein offenes Ohr für Krebspatienten

Bietigheim-Vaihingen

12 RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen bestätigt hohe Versorgungsqualität für Notfallpatienten
Alle Anforderungen der Basisnotfallversorgung wurden bei der Prüfung durch den Medizinischen Dienst bestätigt

13 Bietigheimer Krankenhaus überzeugt mit hoher Behandlungsqualität bei älteren Patienten nach einem Unfall
Expertise aus Unfallchirurgie und Geriatrie – einziges Alterstraumatologisches Zentrum im Landkreis

Markgröningen

13 Exzellente Pflege trifft auf erstklassige Hochschullehre
RKH Orthopädische Klinik Markgröningen und Evangelische Hochschule Ludwigsburg starten gemeinsamen den dualen Studiengang Pflegewissenschaft (B.Sc.)

Zwanzig Jahre im Dienst der Patientinnen und Patienten

Die Gesellschaften RKH Klinikenservice & Gastronomie feiern ihr 20-jähriges Bestehen

Jeden Tag sorgen sie dafür, dass über 1.000 stationäre Betten betreut werden, die Patientinnen und Patienten mit drei Mahlzeiten, frischer Bettwäsche und sauberen Räumen versorgt sind – und das schon seit 20 Jahren: Die Mitarbeitenden der RKH Klinikenservice & Gastronomie in Ludwigsburg und Karlsruhe. Auch wenn die Gesellschaft in Karlsruhe streng genommen erst nächstes Jahr zwei Jahrzehnte feiern kann, hatten beide Gesellschaften bereits jetzt zu einer gemeinsamen Jubiläumsfeier eingeladen, um das besondere Ereignis miteinander zu begehen und die erfolgreiche Zusammenarbeit über zwei Jahrzehnte hinweg zu würdigen.

Jährlich rund 95.000 stationäre Patienten werden an den acht Standorten der RKH Kliniken durch ein umfassendes Serviceangebot versorgt – von Speisenversorgung über Wäsche und Reinigung bis zur Bettaufbereitung. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter des Bereichs „Klinikservice & Gastronomie“ sorgt dafür, dass die Patienten sich wohlfühlen und trägt so wesentlich zur Genesung bei. Dabei stehen Qualität, Wirtschaftlichkeit, Verlässlichkeit sowie eine motivierte Belegschaft ebenso im Fokus wie die Gewinnung neuer engagierter Mitarbeiter.

Zusammen gefeiert haben Führungskräfte, Betriebsratsvorsitzende und deren Stellvertretungen sowie Mitarbeitende der Personalabteilung beider Gesellschaften. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen der Rückblick auf zwei Jahrzehnte engagierter Arbeit und die Vorausschau auf zukünftige Chancen und Entwicklungen. Anschließend bot sich beim lockeren Austausch mit Getränken und Häppchen Gelegenheit zur Vernetzung über Häuser- und Gesellschaftsgrenzen hinweg.

Ein zentrales Thema der Feier war die Anerkennung der geleisteten Arbeit inmitten des Konsolidierungsprogamms, das Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stabilisierung unter Berücksichtigung der anstehenden Krankenhausreform enthält. Dass die Servicegesellschaften auch nach 20 Jahren fest zur RKH-Klinikwelt gehören, ist keine Selbstverständlichkeit. „Wir stehen vor anspruchsvollen Aufgaben, die wir nur gemeinsam gestalten können“, so das Fazit des Geschäftsführers der Klinikenservice & Gastronomie Gesellschaften, Axel Hechenberger.

„Die Arbeit unserer Mitarbeitenden fällt meist dann auf, wenn etwas nicht funktioniert“, so Hechenberger weiter. „Dabei leisten sie tagtäglich Hervorragendes.

Die Mitarbeitenden der RKH Klinikenservice & Gastronomie bieten den Patienten ein umfassendes Serviceangebot. Foto: RKH Gesundheit – Fotograf: Martin Stollberg

Jeder Einzelne trägt entscheidend zum Erfolg unserer Kliniken bei. Wir müssen den Kunden immer im Blick haben und gleichzeitig verlässlich und effizient arbeiten. Das gelingt unserem Team auf beeindruckende Weise.“

Auch Kai Schreiner, Abteilungsleiter der Gastronomie betonte: „Wir brauchen unsere Mitarbeitenden – jeder Einzelne von ihnen ist wichtig.“

Enrico Madi, Abteilungsleiter des Klinikenservicebereichs in Ludwigsburg, Bietigheim, Vaihingen a.d. Enz sowie Marbach a. Neckar, sprach die Jubilierenden direkt an: „Heute ist ein ganz besonderer Tag – für unser Unternehmen und vor allem für einige von Ihnen ganz persönlich. Wir feiern heute 20 Jahre Unternehmenszugehörigkeit – zwei Jahrzehnte voller Engagement, Fachwissen und Herzblut, die unsere Kultur des Zusammenhalts und der Verlässlichkeit geprägt haben. Ihre Arbeit ist ein Fundament unseres Erfolgs. Dafür sagen wir von Herzen Danke. Mit Ihnen an Bord sehen wir voller Zuversicht in die Zukunft.“

ANZEIGE

Die Sozial- und Diakoniestationen im Landkreis Ludwigsburg

Hilfe, die sich sehen lässt!

VERSORGUNG ZUHAUSE

22 Mal im Landkreis Ludwigsburg

- Beratung
- Alten- und Krankenpflege
- Hauswirtschaftliche Dienste
- Essen auf Rädern
- Familienpflege
- Betreuung
- Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

Unsere Sozialstationen in Ihrer Nähe: www.sozial-diakoniestation-lk-lb.de

lets-twist.de - Bildrechte © Ingo Bartussek, stockadobe.com

Weichen für zukunftsfähige Führungsstruktur und strategische Neuausrichtung

Klare Verantwortlichkeiten und eine engere Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmensverbunds

Bereits im Dezember 2024 hatte der Aufsichtsrat der RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH eine umfassende Neuausrichtung der Führungsstruktur beschlossen, die klare Verantwortlichkeiten und eine engere Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmensverbunds sicherstellt. Mit den erfolgreichen Besetzungsverfahren der Klinikgeschäftsführer im ersten Quartal 2025 und der damit verbundenen Einführung einer Gesamtgeschäftsordnung wurden wesentliche Schritte eingeleitet, um die RKH Gesundheit nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen. Der Aufsichtsrat hat am 3. Juli die Gesamtgeschäftsordnung und die Überarbeitung aller Gesellschaftsverträge verabschiedet. In diesem Zuge wurde eine Managementkonferenz etabliert, in der alle Geschäftsführer des Verbundes eingebunden und dadurch alle Unternehmensbereiche repräsentiert sind.

Die neue Struktur bietet die Chance einer klaren Trennung von strategischen und operativen Verantwortlichkeiten. Foto: RKH Gesundheit – Fotograf: AdobeStock

Landrat Dietmar Allgaier, Vorsitzender des Aufsichtsrats, betonte die Bedeutung der neuen Struktur: „Die Bündelung von Entscheidungskompetenzen und Ergebnisverantwortung in den Händen der Klinikgeschäftsführer ist ein entscheidender Schritt für die zukunftssichere Entwicklung unseres Klinikverbunds. Damit stärken wir das Prinzip der Dezentralität und schaffen gleichzeitig die notwendige Transparenz und Koordination für eine strategische Steuerung des Gesamtunternehmens."

Die neu eingeführte Managementkonferenz wird eine zentrale Plattform für Abstimmung und Zusammenarbeit schaffen. In diesem Rahmen beraten Gruppen- und Klinikgeschäftsführungen gemeinsam über strategische Themen, um die Weiterentwicklung des Unternehmensverbunds voranzutreiben. „Mit der Managementkonferenz institutionalisiert die RKH Gesundheit erstmals eine verbindliche Struktur für den gegenseitigen Austausch und die gemeinsame Entscheidungsfindung. Dies ist ein bedeutender Schritt hin zu einer integrierten und effektiven Unternehmensführung", erklärte Axel Hechenberger, kaufmännischer Geschäftsführer des Klinikverbunds.

Ein weiteres Element der Neuausrichtung ist die klare Definition von Zuständigkeiten und Berichtspflichten. Die neue Gesamtgeschäftsordnung legt fest, dass die Gruppengeschäftsführung die strategische Gesamtverantwortung übernimmt, während die Klinikgeschäftsführungen eigenverantwortlich für das operative Geschäft ihrer jeweiligen Standorte zuständig sind. Dr. Marc Nickel, medizinischer Geschäftsführer der RKH Gesundheit, betonte die Chancen, die diese neue Struktur bietet: „Die klare Trennung von strategischen und operativen Verantwortlichkeiten ermöglicht uns eine gezielte Konzentration auf unsere jeweiligen Aufgaben. Wir schaffen damit die Grundlage für eine noch effektivere und patientenorientiertere Versorgung."

Die neue Führungsstruktur und die Gesamtgeschäftsordnung sollen durch eine überarbeitete Unternehmensplanung ergänzt werden. Diese wird ab 2026 eine tragfähige Drei- bis Vierjahresplanung ermöglichen und die Konsolidierungsmaßnahmen sowie die strategische Neuausrichtung in den kommenden Jahren unterstützen.

Die RKH Gesundheit zeigt sich optimistisch, mit diesen Maßnahmen die Weichen für eine langfristige Stabilität und qualitative Weiterentwicklung des Unternehmensverbunds gestellt zu haben. „Unsere Kliniken stehen vor erheblichen wirtschaftlichen und strukturellen Herausforderungen. Aber wir sind überzeugt, dass wir durch die Kombination aus klaren Verantwortlichkeiten, einer modernen Führungsstruktur und einer abgestimmten Unternehmensstrategie die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft schaffen können", fasste Landrat Allgaier zusammen.

Mit diesem richtungsweisenden Beschluss hat die RKH Gesundheit einen entscheidenden Schritt in Richtung einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Unternehmensführung gemacht, die sowohl wirtschaftliche Stabilität als auch eine hochwertige Patientenversorgung sichern soll.

» Impressum

Verlag/Herausgeber:
RKH Regionale Kliniken Holding und Services GmbH, Posilipostraße 4, 71640 Ludwigsburg

Verantwortlicher Redakteur:
Alexander Tsongas, Posilipostraße 4, 71640 Ludwigsburg

Redaktionelle Mitarbeit:
Angelika Baumeister

Verantwortliche Anzeigen:
Anja Deters bei Ludwigsburger Kreiszeitung, Körnerstraße 14–18, 71634 Ludwigsburg

Druck:
Ungeheuer + Ulmer KG GmbH + Co., Körnerstraße 14–18, 71634 Ludwigsburg

Bilder:
RKH Regionale Kliniken Holding und Service GmbH (RKH Gesundheit), privat, Martin Stollberg, Benjamin Stollenberg, Holm Wolschendorf/LKZ, Deutsche Gesellschaft für Neuroradiologie, Andreas Becker, Stiftung Perspektiven, RKH Orthopädische Klinik Markgröningen, University of North Florida.

RKH Pflegekongress zeigt Innovationskraft und fachliche Exzellenz

Über 200 Fachbesucher – Pflegeinnovationspreis 2025 verliehen

Pflegefachpersonen aller Kliniken der RKH Gesundheit sowie aus Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen aus der Region trafen sich zum jährlichen RKH Pflegekongress in Markgröningen. Die Veranstaltung, organisiert von der RKH Akademie, hat sich in den letzten acht Jahren zu einer wichtigen Plattform für fachlichen Austausch, praxisnahe Weiterbildung und pflegerische Innovation entwickelt. Sie unterstützt beruflich Pflegende dabei, im sich ständig wandelnden Gesundheitswesen stets auf dem neuesten Stand zu bleiben. In diesem Jahr nahmen über 200 Fachkräfte teil – ein starkes Zeichen für die Bedeutung und Attraktivität des Kongresses.

Der Pflegekongress stand ganz im Zeichen der Zukunft der Pflege. In Vorträgen und Workshops wurden zukunftsweisende Arbeitsbedingungen in der Pflege, innovative Versorgungskonzepte, spezialisierte pflegerische Fachthemen sowie aktuelle Entwicklungen in den unterschiedlichen Pflege-Disziplinen vorgestellt. Die Teilnehmenden konnten neueste Erkenntnisse direkt mit in den Arbeitsalltag nehmen.

Ein besonderes Highlight war die Verleihung des RKH Pflegeinnovationspreises 2025. Fünf Preisträger überzeugten die Fachjury mit praxisnahen, kreativen Projekten zur Weiterentwicklung der Pflege. Ihre Ideen präsentierten sie in anschaulichen Posterpräsentationen und setzten damit wichtige Impulse für die Zukunft der pflegerischen Versorgung. Begleitet wurde der Kongress von einer Fachmesse mit Pflegeprodukten, digitaler Technik und Medieneinsatz.
Die RKH Gesundheit unterstreicht mit Veranstaltungen wie dem Pflegekongress ihre Rolle als einer der führenden Gesundheitsdienstleister im Land – nicht nur medizinisch, sondern auch in der Pflege. Neben dem Pflegekongress organisiert die RKH Akademie weitere jährliche Symposien, bei denen sowohl interne Experten der Kliniken der RKH Gesundheit als auch externe Referenten ihr Wissen teilen. Das breite Angebot an Fort- und Weiterbildungen der RKH Akademie unterstützt Mitarbeitende dabei, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und aktiv an der Zukunft der Pflege mitzugestalten.

Über 200 Teilnehmer informierten sich beim RKH Pflegekongress über aktuelle Entwicklungen in der Pflege. Foto und Fotograf: RKH Gesundheit

Einen Rückblick auf die diesjährige Veranstaltung findet man in einem Video unter: https://www.rkh-karriere.de/rkh-akademie/kongresse/rkh-pflegekongress/impressionen-vom-rkh-pflegekongress/

ANZEIGE

KINDERWUNSCH ZENTRUM Ludwigsburg

Erfüllen Sie sich Ihren Kinderwunsch mit uns!

Wir verstehen die einzigartige Reise, die Paare auf dem Weg zur Elternschaft unternehmen. Mit unserem engagierten Team aus erfahrenen Fachärzten, Biologen und einfühlsamen medizinischen Fachangestellten bieten wir Ihnen aktive Unterstützung und maßgeschneiderte Therapien, um Ihren Traum von einer Familie Wirklichkeit werden zu lassen.

Vertrauen Sie auf unser modernes Behandlungskonzept und unsere bewährte Expertise, um Ihnen auf diesem emotionalen Weg zur Seite zu stehen.

Dr. med. Andreas Ott und Kolleginnen

Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
Leonberger Straße 2 • 71638 Ludwigsburg

Telefon 07141-688760

www.kiwu-lb.de

Frauenheilkunde und Geburtshilfe • Gynäkologische Endokrinologie • Reproduktionsmedizin • IVF-Labor • Hormonlabor

Internationale Perspektiven stärken Pflegequalität

RKH Pflegefachkräfte im Austauschprogramm mit den USA

Zwei Pflegefachkräfte der Kliniken der RKH Gesundheit haben im Frühjahr 2025 am internationalen Austauschprogramm mit der University of North Florida teilgenommen – und bringen von ihrer Reise in die USA nicht nur neue Eindrücke, sondern auch wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Pflegepraxis in der Region mit zurück.

Louisa Schäfer und Elisabeth Stobinsky, beide Teilnehmende der Weiterbildung in Anästhesiepflege an der RKH Akademie, hospitierten zwei Wochen lang in Florida und erhielten intensive Einblicke in die dortige Ausbildung, Pflegepraxis und Organisation der Patientenversorgung. Der internationale Austausch, den die RKH Akademie seit rund acht Jahren gemeinsam mit der University of North Florida pflegt, richtet sich gezielt an Pflegende in hochspezialisierten Bereichen wie Intensiv- und Anästhesiepflege.

„Unsere Patientinnen und Patienten profitieren davon, dass unsere Pflegefachkräfte neue Perspektiven, innovative Ansätze und bewährte Verfahren aus anderen Gesundheitssystemen kennenlernen und in den Alltag unserer Kliniken einbringen“, sagt Dr. Tilmann Müller-Wolff, Initiator des Programms an den RKH Kliniken. „Gerade in der Anästhesiepflege rücken Themen wie Patientensicherheit, strukturierte Abläufe und eigenverantwortliches Handeln dadurch noch stärker in den Fokus.“ Der Austausch fördert nicht nur die fachliche Kompetenz der Pflegenden, sondern auch das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche kulturelle und strukturelle Herangehensweisen in der Versorgung – ein Gewinn auch für die interprofessionelle Zusammenarbeit im Klinikalltag.

Louisa Schäfer und Elisabeth Stobinsky zeigten sich beeindruckt von der eigenverantwortlichen Arbeitsweise der US-amerikanischen Pflegekräfte. „Die amerikanischen Pflegekräfte übernehmen dort deutlich eigenständigere Aufgaben in der Patientenversorgung – das war spannend zu beobachten“, berichtet Schäfer. Ihre Eindrücke werden die beiden in Schulungen und Teamsitzungen mit Kolleginnen und Kollegen in Ludwigsburg und Bietigheim teilen – ein Wissenstransfer, der unmittelbar dem gesamten Team zugutekommt.

Im Juli 2025 werden im Gegenzug Pflegefachkräfte aus den USA an den RKH Kliniken hospitieren. Auch dieser Besuch bietet Gelegenheit zum intensiven fachlichen Austausch und stärkt den internationalen Dialog in der Pflege.

Hintergrund: Das Austauschprogramm vermittelt Pflegenden nicht nur fachliche Impulse, sondern fördert auch Motivation, Selbstbewusstsein und Innovationskraft im Pflegeberuf – Aspekte, die letztlich sowohl die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden als auch die Qualität der Versorgung für die Patientinnen und Patienten stärken.

Die RKH Akademie-Kursteilnehmerinnen hospitieren in Jacksonville im Krankenhaus.

Foto und Fotograf: RKH Akademie

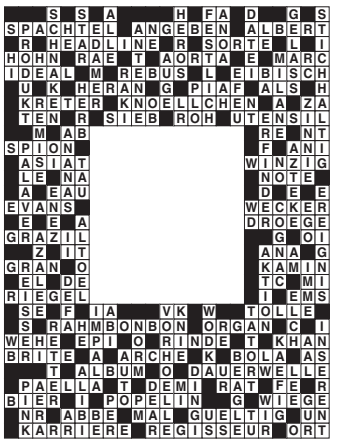
ANZEIGEN

Erholen, Kennenlernen, Ankommen
Gönnen Sie sich eine Auszeit in unserem Pflegehotel oder testen Sie unser Angebot beim Probewohnen – ganz unverbindlich.

Jetzt beraten lassen!
Telefon: **07141 9577** – oder besuchen Sie unsere offene Hausführung. Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenstift Ludwigsburg
Hier leb' ich gern.

mC Seniorenstift Ludwigsburg gGmbH
Thouretallee 3 | 71638 Ludwigsburg | www.seniorenstift-ludwigsburg.de


KLINIKUM

RKH.aktuell

concordia
wenn der kreis sich schliesst.

Tag & Nacht (0 71 41) 90 20 80
Ihr erfahrener Partner für Rat und Hilfe im Trauerfall
Erd-, Feuer-, Seebestattungen, Luft- und Almwiesenbestattungen, Überführungen im In- und Ausland, Abwicklung aller Formalitäten
concordia Bestattungen GmbH
71638 Ludwigsburg Schorndorfer Str. 51 (Nähe Klinikum)
www.concordia-bestattungen.com

TAXIZENTRALE LUDWIGSBURG
Tag und Nacht
Wir sind auch per app bestellbar!
☎ 07141-19410
☎ 07141-90000
Schnell & zuverlässig
www.Taxizentrale-Ludwigsburg.de

Aufmerksamkeit: beste Maßnahme im Kampf gegen eine Blutvergiftung

RKH Gesundheit informiert am Welt-Sepsis-Tag über eine oft unterschätzte Gefahr

Am 13. September stand weltweit die Aufklärung über die Blutvergiftung, die sogenannte Sepsis, im Mittelpunkt. Auch die RKH Gesundheit beteiligte sich aktiv am Welt-Sepsis-Tag: Bereits am Freitag, 12. September, informierten Pflegefachpersonen an allen Klinikstandorten in den Eingangshallen Patientinnen und Patienten, Angehörige, Besuchende und Mitarbeitende über diese lebensbedrohliche Erkrankung.

Sepsis ist eine schwere Blutvergiftung, bei der der Körper auf eine Infektion so stark reagiert, dass er körpereigenes Gewebe und lebenswichtige Organe angreift, bis es zu einem Versagen der Organe kommen kann – in diesem Fall rettet nur schnelles Handeln das Leben. Sie zählt weltweit zu den häufigsten Todesursachen – noch vor Herz-Kreislauf- und Krebserkrankungen. Jährlich sind rund 49 Millionen Menschen betroffen, etwa 11 Millionen sterben daran. Dabei gilt: Sepsis kann jeden treffen, unabhängig von Alter, sozialem Status oder Vorerkrankungen.

Die Symptome sind häufig unspezifisch – plötzliche Wesensveränderung, schnelle Atmung, niedriger Blutdruck, feuchtkalte, bläulich-fleckige Haut oder ein unerklärliches schweres Krankheitsgefühl. Fieber ist nicht zwingend ein Warnsignal, gerade bei älteren oder immungeschwächten Menschen. „Sepsis ist ein medizinischer Notfall – je schneller sie erkannt und behandelt wird, desto größer sind die Überlebenschancen“, so Dr. John Kerner, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie RKH Klinik Bretten. „Sepsis erkennen. Sofort handeln. Leben retten – das ist die Kernbotschaft, die wir an diesem Tag vermitteln möchten.“

Im Klinikalltag bedeutet das: konsequente Hygienemaßnahmen zur Prävention, ein wachsames Auge bei der regelmäßigen Kontrolle von Vitalzeichen sowie das sofortige Hinzuziehen des ärztlichen Dienstes bei Verdacht auf eine Infektion. Entscheidend ist schnelles Handeln – innerhalb der ersten Stunde nach Verdachtsdiagnose sollen Blutkulturen abgenommen, Flüssigkeitstherapie begonnen, Puls, Blutdruck und Temperatur überwacht und Antibiotika verabreicht werden.

Besucherinnen und Besucher hatten bei der Informationskampagne am Freitag, 12. September, die Möglichkeit, sich direkt vor Ort an den Informationsständen in den Eingangshallen der Kliniken zu informieren und praktische Hinweise zu erhalten.

„Ihre Aufmerksamkeit – die beste Maßnahme im Kampf gegen Sepsis“ – unter diesem Motto standen die Pflegeteams der RKH Gesundheit bereit, um Fragen zu beantworten, Aufklärung zu leisten und lebenswichtige Informationen weiterzugeben.

RKH Gesundheit: Patientensicherheit hat höchste Priorität

Welttag der Patientensicherheit am 17. September mit Aktionen in Ludwigsburg und Bietigheim

Die RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim beteiligten sich auch in diesem Jahr am Welttag der Patientensicherheit, der weltweit am 17. September begangen wurde. Mit diesem Aktionstag möchte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) gemeinsam mit dem Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS) das Bewusstsein für dieses Thema stärken. Das diesjährige Motto lautete „Safe care for every newborn and every child“. Unter dem Slogan des Aktionsbündnisses Patientensicherheit „Patientensicherheit von Kind an – eine Investition fürs Leben“ stand die sichere Versorgung von Kindern im Mittelpunkt.

Kinder sind besonders verletzlich und schutzbedürftig. Sie benötigen eine medizinische Versorgung, die höchste Qualität und Sicherheit gewährleistet. Ziel des Aktionstags ist es deshalb, Eltern und Angehörige zu informieren, Risiken zu minimieren und Sicherheit zu fördern.

Aktionen zum Welttag in Ludwigsburg und Bietigheim

An den RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim wurde deshalb am 23. September im RKH Klinikum Ludwigsburg (15–16 Uhr) und am 24. September im RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen (15–18 Uhr) ein Informationsstand angeboten. Die Pflegeteams gaben praktische Tipps zu folgenden Themen:

- Prävention des plötzlichen Kindstods
- wie eine sichere Schlafumgebung gestaltet werden kann
- Stillberatung – Unterstützung für einen guten Start ins Leben
- Diabetesberatung – Früherkennung und sicherer Alltag mit Typ-1-Diabetes
- Infant Handling – sichere Handgriffe für die gesunde Entwicklung des Babys

Am Abend des Welttags am 17.09. und am Aktionstag am am 23.09. wurden außerdem Gebäudeteile am RKH Klinikum Ludwigsburg in Orange illuminiert – der internationalen Signalfarbe für Patientensicherheit.

Patientensicherheit für Kinder – langfristige Angebote der RKH Gesundheit

Neben Aktionen am Welttag selbst setzen die RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim bereits seit vielen Jahren auf eine Vielzahl nachhaltiger Angebote, die die Sicherheit und Versorgung von Kindern verbessern:
Der Verein Aufwind e.V. Bunter Kreis, mit dem das RKH Klinikum eng zusammenarbeitet, begleitet Familien mit schwer kranken, chronisch kranken oder frühgeborenen Kindern auch über den Krankenhausaufenthalt hinaus.
Die Kinderklinik Ludwigsburg bietet regelmäßig Kinder-Notfallkurse an, um Eltern und Angehörige auf Notfallsituationen vorzubereiten.
Mit dem Famoses-Schulungsprogramm unterstützt die Kinderklinik gemeinsam mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum Kinder mit Epilepsie und deren Familien.
Über die Fachstelle Frühe Hilfen bietet ein interdisziplinäres Team in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ludwigsburg Beratung und Unterstützung für Schwangere und junge Familien – von Fragen zu Entwicklung, Schlaf und Ernährung bis hin zur Begleitung bei psychischen und sozialen Belastungen.
Die Interdisziplinäre Frühförderstelle (IFF) ermöglicht Einschätzungen zum Entwicklungsstand von Kindern und bietet individuelle Förderungen.
Die Elternschulen der Frauenkliniken in Ludwigsburg und Bietigheim unterstützen werdende und junge Eltern mit einem umfassenden Kursangebot vor und nach der Geburt.
Der Verein Frühlinge setzt sich für die Lebensqualität von Frühgeborenen und deren Familien ein – durch Beratung, Begleitung und Selbsthilfeangebote.

Zusätzlich werden regelmäßig Vortragsreihen der Kinderchirurgie und spezielle Simulationskurse im RKH Simulationszentrum (z.B. Kreißsaal-Training, Neo-Notfall-Training, EPALS-Kurse) angeboten.

Mit diesen Projekten machen die Kliniken der RKH Gesundheit deutlich: Patientensicherheit ist keine einmalige Aktion, sondern ein gelebtes Prinzip – von Geburt an und ein Leben lang.

Gesundheitsminister Lucha zu Gast in der Pflegeschule

Austausch mit Minister Lucha über die Zukunft der Gesundheitsversorgung und Pflegeausbildung im Landkreis

Am 21. August 2025 besuchte Manfred Lucha, Minister für Soziales, Gesundheit und Integration in Baden-Württemberg, auf seiner Sommertour die Berufsfachschule für Pflege der RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim im Kornwestheimer Salamanderareal. Sie gehört mit 400 Ausbildungsplätzen zu den größten Pflegeschulen in Baden-Württemberg und ist ein zentraler Baustein für die Sicherung der Gesundheitsversorgung in der Region. Landrat Dietmar Allgaier und Axel Hechenberger, Kaufmännischer Geschäftsführer der RKH Gesundheit, tauschten sich mit Minister Lucha über die Zukunft der Gesundheitsversorgung und der Pflegeausbildung im Landkreis Ludwigsburg aus. Insbesondere wurde über Investitionen in die Modernisierung der Krankenhäuser und eine Weiterentwicklung der Ausbildung von Pflegepersonal gesprochen.

(Von links) Minister Manfred Lucha und Landrat Dietmar Allgaier erlebten im Skills Lab der Pflegeschule der RKH Gesundheit, wie Auszubildende mit modernster Technik für ihre verantwortungsvolle Aufgabe trainieren. Landkreis Ludwigsburg – Fotograf: Markus Schöll

„Positiv hervorzuheben ist, dass trotz steigender Bedarfe an gut ausgebildetem Personal in der Pflege auch die Anzahl der Ausbildungsbeginne in der generalistischen Pflegeausbildung in den letzten beiden Jahren zugenommen hat. Dass dies erreicht wurde, beruht auf der guten Arbeit und dem Engagement von Pflegeschulen, Einrichtungen und beteiligten Playern. Hierfür möchte ich Ihnen ausdrücklich danken und Ihnen versichern, dass wir uns mit allen Akteuren dafür einsetzen, dass dieser Trend auch in Zukunft fortgeschrieben werden kann.“, sagte Minister Manfred Lucha beim Besuch in der Pflegeschule.

„Wir stehen vor großen Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Unterfinanzierung und Investitionsstau und wollen die Gesundheitsversorgung im Landkreis Ludwigsburg gemeinsam mit dem Land in die Zukunft führen. Unsere Ziele sind eine exzellente medizinische Versorgung, ein zukunftsfester Klinikverbund und eine moderne, praxisnahe Aus- und Weiterbildung, die den Nachwuchs und erfahrene Fachkräfte begeistert und in der Region hält. Mit vereinten Kräften können wir dieses Ziel erreichen – dafür brauchen wir aber die finanzielle und strategische Unterstützung des Landes“, betonte Landrat Dietmar Allgaier.

Der Kaufmännische Geschäftsführer Axel Hechenberger machte deutlich, dass die Pflegeschule ein Herzstück für die Ausbildung künftiger Pflegefachkräfte und damit für die Gesundheitsversorgung im Landkreis ist. „Die Ausbildung zur Pflegefachkraft steht in einer Tradition, die zutiefst sinnstiftend ist.

Menschen werden in den verletzlichen Momenten ihres Lebens begleitet. In einer Zeit, in der unsere Gesellschaft immer älter und verletzlicher wird und der Bedarf an professioneller Pflege steigt, ist es wichtig, dass Politik, Gesellschaft und Ausbildungseinrichtungen Hand in Hand arbeiten, um diese Arbeit zu unterstützen. Deshalb haben wir mit der Pflegeschule in Kornwestheim einen modernen und attraktiven Ort für Ausbildung und Begegnung geschaffen, der den zukünftigen Pflegekräften beste Rahmenbedingungen bietet.“

Schulleiterin Ursula Palmer stellte Minister Lucha das Bildungskonzept der Pflegeschule, das regionale Netzwerk mit vielen Gesundheits- und Bildungseinrichtungen sowie aktuelle Herausforderungen vor. „Unser Schlüssel zum Erfolg liegt in unserem erfolgreichen Netzwerk, der Qualität der Ausbildung sowie der Weiterbildung der Lehrenden. Unsere geringe Abbrecherquote von nur 7 Prozent im Gegensatz zu durchschnittlich 25 Prozent bestätigt unseren Erfolg bei den Auszubildenden.“

Bei einem Rundgang erhielten die Besucher Einblicke in das moderne Skills Lab mit Patientensimulatoren für realitätsnahes Lernen und Pflegeübungsräumen für pädiatrische, langzeitpflegerische, akute und ambulante Versorgungssituationen.

Großer Andrang bei der Teddybärklinik auf dem Ludwigsburger Kinderfest

Ein voller Erfolg für kleine Patienten und große Helfer

Wenn Stofftiere verbunden, geröntgt oder geschient werden müssen, schlägt die Stunde der Teddybärklinik – und so war der Ludwigsburger Marktplatz am Sonntag, 6. Juli, fest in Kinderhand: Im Rahmen des großen Ludwigsburger Kinderfests verwandelten das RKH Klinikum Ludwigsburg, der DRK Ortsverein Ludwigsburg und die Firma ORTEMA das Zentrum der Stadt in ein spielerisches Mini-Krankenhaus für Plüschpatienten – mit riesiger Resonanz.

Viele Familien mit Kindern nutzten die Gelegenheit, um in der Teddybärklinik den medizinischen Alltag hautnah und angstfrei zu erleben. Vier Untersuchungszimmer, ein begehbarer Rettungswagen, eine „Apotheke für Teddys“ sowie ein Schminkteam, das kunstvolle „Wunden“ zauberte, machten den Tag für Groß und Klein zu einem ganz besonderen Erlebnis. Ausgestattet mit originalgetreuem Material – von Verbänden über Spritzen bis hin zu Infusionsbeuteln – konnten Kinder den Ablauf einer echten Klinik spielerisch nachvollziehen und dabei ihre mitgebrachten Kuscheltiere behandeln lassen.

Das Ziel der Aktion: Berührungsängste abbauen, Vertrauen schaffen und medizinisches Wissen kindgerecht vermitteln. Beliebt war auch das „Knochenquiz“, bei dem es kleine Preise zu gewinnen gab – und natürlich die liebevolle Betreuung durch die Profis der Kinderchirurgie, der DRK-Einsatzkräfte und des ORTEMA-Teams.

Das RKH Klinikum Ludwigsburg freute sich sehr über den großen Zuspruch und die Begeisterung, mit der die Kinder an der Teddybärklinik teilgenommen haben. Es war wichtig, den jungen Besucherinnen und Besuchern zu zeigen, dass ein Krankenhaus kein Ort der Angst ist, sondern ein Ort des Helfens.

Mitarbeitende aus dem RKH Klinikum Ludwigsburg, dem DRK Ludwigsburg und ORTEMA haben zum Gelingen der Teddybärklinik.

Fotos und Fotograf: RKH Gesundheit

Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden des RKH Klinikums Ludwigsburg, des DRK Ludwigsburg und von ORTEMA, die mit großem Engagement, Fachwissen und Herzblut dazu beigetragen haben, dass dieser Nachmittag zu einem fröhlichen, lehrreichen und unvergesslichen Erlebnis für die ganze Familie wurde.

Spende der KreisLandFrauen Ludwigsburg an die Palliativstation

300 liebevoll genähte Duftsäckchen als Beitrag zur Aromapflege

Eine kleine Geste mit großer Wirkung: Die KreisLandFrauen Ludwigsburg haben der Palliativstation im RKH Klinikum Ludwigsburg 300 liebevoll genähte Duftsäckchen überreicht – als Beitrag zur Aromapflege schwer kranker Menschen. Die symbolträchtige Übergabe fand im „Wohnzimmer“ der Station, einem schön gestalteten Aufenthaltsraum für Palliativpatientinnen und -patienten und ihre Angehörigen, in einer wertschätzenden Atmosphäre statt. Für das Stationsteam nahmen Rolf DiNovi, Teamleiter der Palliativstation, sowie mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Spende entgegen. Von Seiten der KreisLandFrauen Ludwigsburg überbrachten Kreisvorsitzende Marie-Luise Linckh und Geschäftsführerin Dorothee Hanschek und einige engagierte Näherinnen die Duftsäckchen persönlich.

„Wir möchten eine sanfte Unterstützung bieten – etwas, das nicht nur gut riecht, sondern auch gut aussieht“, erklärte eine Palliativfachkraft der Station. Eine weitere Mitarbeiterin hat sich zur Fachkraft für Aromapflege in palliative Care weitergebildet.

Die KreisLandFrauen überreichten der Palliativstation im RKH Klinikum Ludwigsburg eine große Menge selbst genähter Duftsäckchen für die Aromapflege schwer kranker Menschen.

Foto und Fotograf: RKH Gesundheit

Zum Einsatz kommen bio-ätherische Öle, Naturparfums und verschiedene Aromapflegeprodukte, in Form von Raumbeduftung, Waschungen, Einreibungen, Wickeln und Auflagen. „Die Kombination von Wohlgeruch und Zuwendung kann enorm zum Wohlbefinden unserer schwer kranken Patientinnen und Patienten beitragen“. Die Duftsäckchen dienen dazu, die Raumbeduftung in einer ansprechenden, würdevollen Form anzubieten. „Damit das netter aussieht, kamen wir auf die Idee, die LandFrauen anzufragen, ob sie uns nicht solche Säckchen nähen könnten“, so die Palliativfachkraft. Die Anfrage traf bei den KreisLandFrauen auf offene Herzen – und geschickte Hände.

Mit viel Hingabe und Feingefühl haben die KreisLandFrauen in ihrer Freizeit 300 individuell genähte Säckchen gefertigt – jedes davon ein Zeichen gelebter Fürsorge und Anteilnahme. „Uns war es wichtig, mit einer kleinen Geste ein Stück Geborgenheit und Wärme zu schenken – dort, wo Worte manchmal nicht mehr reichen. Wenn unsere Duftsäckchen dazu beitragen, den Patientinnen und Patienten ein wenig Ruhe und Wohlgefühl zu geben, haben wir unser Ziel erreicht“, sagt Dorothee Hanschek, Geschäftsführerin der KreisLandFrauen Ludwigsburg.

Dr. Nikolaus Kappen Stiftung unterstützt die Kinderklinik im RKH Klinikum Ludwigsburg

Spende eines Anatomiemodells und Ansteck-Buttons für die kleinen Patienten im Spielzimmer

Die Dr. Nikolaus Kappen Stiftung setzt ihr soziales Engagement im Gesundheitsbereich fort und unterstützt erneut das Spielzimmer der Kinderklinik im RKH Klinikum Ludwigsburg: passend zur bereits gespendeten Buttonmaschine stellt sie weitere Ansteck-Buttons zur Verfügung sowie ein anatomisches Körpermodell.

Das neue Anatomiemodell lädt Kinder ein, auf spielerische Weise den menschlichen Körper zu erforschen. Es zeigt anschaulich, wo sich Herz, Lunge, Leber & Co. befinden, macht Zusammenhänge greifbar und nimmt den kleinen Patientinnen und Patienten auf sanfte Art die Angst vor medizinischen Untersuchungen und Therapien.

Die zusätzlichen Buttons erweitern die Aktivitäten im Spielzimmer, bieten Spaß und stärken das Selbstwertgefühl – denn selbst gemachte Buttons sind mehr als Accessoires: sie sind kleine Kunstwerke, Gesprächsanlässe und schenken Momente des Stolzes während des Klinikaufenthalts.

Die Dr. Nikolaus Kappen Stiftung, 2021 gegründet und engagiert in den Bereichen Gesundheitswesen, Kinder- und Jugendhilfe sowie Bildung und Erziehung, verwirklicht hier ein Ziel: nachhaltige Unterstützung mit Augenmaß. Durch die Spende ermöglicht sie nicht nur erlebnisorientiertes Spielen, sondern leistet einen wichtigen Beitrag zum Wohlbefinden der Kinder und damit ihrer schnelleren Genesung. „Mit der Buttonmaschine und dem Anatomiemodell geben wir den Kindern einen Ort der Zuversicht und des Entdeckens“, so Siegfried Eberlein, Vorsitzender des Stiftungsvorstands. „Spiel, Wissen und Vertrauen – diese Kombination stärkt die kleinen Patientinnen und Patienten ganzheitlich.“

Silke Hermann (links), Bereichsleitung Pflege der Kinderklinik, freute sich sehr über die Spende für das Spielzimmer der Kinderklinik, überreicht durch Siegfried Eberlein (rechts).

Foto und Fotograf: Dr. Nikolaus Kappen Stiftung

Seltene Operation schenkt höhere Lebensqualität

RKH Klinikum Ludwigsburg beweist höchste unfallchirurgische Kompetenz

Ein seltener und bemerkenswerter Fall, der die unfallchirurgische Expertise des RKH Klinikums Ludwigsburg unterstreicht: Ein ukrainischer Soldat, dessen Oberschenkel nach einer Verletzung durch ein Artilleriegeschoss schwer beschädigt und infiziert war, konnte mithilfe einer seltenen und anspruchsvollen Operationsmethode – der sogenannten Umkehrplastik nach Salzer und Borggreve – erfolgreich behandelt werden. Bei diesem Verfahren wird der gesunde Unterschenkel mit Fuß um 180 Grad gedreht und anstelle des Oberschenkels, der bis auf einen kurzen Stumpf entfernt wird, neu eingesetzt. Das Sprunggelenk übernimmt fortan die Funktion eines Kniegelenkes. Das Ergebnis: ein Bein, das nur eine kurze Prothese für den Ersatz des Schienbeins und des Fußes benötigt. Die Unterschenkel-Prothese wurde von der Markgröninger ORTEMA angepasst. Damit wird eine deutlich höhere Lebensqualität erreicht als bei einer vollständigen Amputation des Beins. In Deutschland werden pro Jahr lediglich drei bis fünf solcher Eingriffe durchgeführt.

Das Bein des ukrainischen Patienten konnte nach rund 40 Operationen am Universitätsklinikum in Kiew durch Lappendeckungen erhalten werden. Bei schweren Verletzungen, bei denen Haut, Muskeln oder Gewebe fehlen, wird körpereigenes Gewebe – sogenannte Lappen – aus einer anderen Körperregion entnommen und zur Deckung der Wunde transplantiert. Bei diesen Operationen entwickelte sich allerdings eine Infektion mit multiresistenten Keimen und es musste in der Folge ein künstlicher Oberschenkelknochen eingesetzt werden. Als der Infekt zu weit fortgeschritten war und nur noch eine komplette Amputation des Beins bis zur Hüfte im Raum stand, wurde er über ein internationales Verteilsystem an das RKH Klinikum Ludwigsburg weitergeleitet. Prof. Dr. Markus Arand, Ärztlicher Direktor der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Orthopädie im RKH Klinikum Ludwigsburg, koordiniert die Zuweisung der Kriegsverletzten auf die überregionalen Traumazentren in Baden-Württemberg.

„Diese Operation ist ein beeindruckendes Beispiel für Spitzenmedizin und interprofessionelle Zusammenarbeit: eine Umkehrplastik nach Salzer und Borggreve ist extrem selten und nur erfahrenen Teams vorbehalten. Wir sind stolz, diese Operationstechnik in unserem Klinikum anbieten zu können – für Menschen in schwierigen Situationen.“, so Prof. Dr. Markus Arand. Der anspruchsvolle, rund 11 Stunden dauernde Eingriff erforderte die enge Zusammenarbeit verschiedener Fachrichtungen – Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Anästhesie, Orthopädietechnik und Pflege, um das Bein funktionell und belastbar zu rekonstruieren. „Unser Team hat gezeigt, was möglich ist, wenn medizinische Exzellenz und Teamgeist Hand in Hand gehen. Für den Patienten bedeutet diese Umkehrplastik ein Stück neue Normalität – und damit Hoffnung.“

Prof. Dr. Markus Arand.

Foto: RKH Gesundheit – Fotograf: Martin Stollberg

» Info

Über die Umkehrplastik nach Salzer und Borggreve:
Ursprünglich in den 1920er Jahren von Joseph Borggreve entwickelt und später von Salzer und Winkelmann weiterentwickelt, stellt diese Operation eine Alternative zur vollständigen Oberschenkelamputation dar. Bei der Umkehrplastik nach Salzer und Borggreve wird der erkrankte oder verletzte Oberschenkelknochen entfernt, während der Unterschenkel erhalten bleibt. Dieser wird um 180 Grad gedreht und am Oberschenkelstumpf befestigt. So übernimmt das Sprunggelenk die Funktion des Knies: Beugt der Fuß nach unten, streckt sich das „neue Knie“, zieht er nach oben, beugt es sich. Mit einer passenden Prothese erhalten Betroffene so ein hohes Maß an Mobilität und Lebensqualität. Langzeitstudien zeigen hervorragende Ergebnisse und eine sehr gute Anpassung im Alltag.

Frauenklinik Ludwigsburg zählt zu den besten Ausbildungsstätten für Medizinstudenten in Deutschland

Eine ausgezeichnete Medizinausbildung wirkt sich positiv auf die Patientenversorgung aus

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am RKH Klinikum Ludwigsburg wurde beim bundesweiten Preis 2025 zum Praktischen Jahr (PJ) der Medizinstudenten von Ethimedis und der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) von über 8.000 Fachabteilungen in Deutschland unter die Top 10 der Fachabteilungen im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe gewählt. Die Auszeichnung basiert auf den persönlichen Erfahrungsberichten und Bewertungen von Medizinstudierenden im Praktischen Jahr (PJ) aus ganz Deutschland. Sie werden von einem Expertengremium – bestehend aus Vertretungen der Studierenden, Ethimedis und Fachschaften – geprüft und bewertet.

Ziel der Auszeichnung ist es, herausragende Bedingungen, engagierte Lehrende und innovative Lehrkonzepte auszuzeichnen und bundesweit Best-Practice-Beispiele zu prämieren. Alle Rückmeldungen der PJ-Studierenden fließen außerdem auch in das zentrale PJ-Ranking und fördern damit die Transparenz bei der Wahl der geeigneten PJ-Stellen. Die Auszeichnung ist damit ein starkes Zeichen für gelebte Ausbildungsqualität und ein engagiertes Team. Die RKH Frauenklinik überzeugt im Ranking durch klar strukturierte Lehrpläne mit festen Rotationen, persönliche Betreuung durch erfahrene Ärztinnen und Ärzte, eine gute Integration in das medizinische Team, regelmäßige Feedbackgespräche und ein Umfeld, in dem Lernen und Mitgestalten ausdrücklich erwünscht sind.

„Die Ausbildung von Medizinstudenten ist für uns eine grundlegende Investition in die Zukunft der Medizin. Diese Platzierung zeigt, dass es sich lohnt, intensiv an der Weiterentwicklung des Praktischen Jahrs der Medizinstudenten im RKH Klinikum Ludwigsburg zu arbeiten – zum Vorteil junger Ärzte und unserer Patientinnen, die von gut ausgebildeten Medizinern profitieren“, sagte Prof. Dr. Sebastian Berlit, Ärztlicher Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am RKH Klinikum Ludwigsburg, anlässlich der Überreichung der Urkunde.

Prof. Dr. Sebastian Berlit.

Foto: RKH Gesundheit – Fotograf: Martin Stollberg

ANZEIGE

Tagesklinik für orthopädische und neurologische Rehabilitation
REHA-Nachsorge • EAP • Physiotherapie • Ergotherapie • Logopädie

HESS REHA-ZENTRUM

FOCUS GESUNDHEIT TOP AMBULANTE REHABILITATION 2025 ORTHOPÄDIE

OPTIMAL BETREUT
RUNDUM FÜR SIE DA!

Jetzt gleich Termine sichern!
07142 910 30

WIR ZIEHEN UM!
Neuer Gesundheitscampus in Bietigheim!
www.reha-hess.de/gesundheitscampus
MEHR INFOS

REHA-Zentrum HESS
Orthopädie | Neurologie
Steinheimer Str. 7-9
74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon: 07142 / 9103-0
Telefax: 07142 / 9103-19
E-Mail: info@reha-hess.de
Web: www.reha-hess.de

Förderverein Palliativmedizin ermöglicht feste psychoonkologische Versorgung

Ganzheitliche Begleitung, individuelle Gespräche und ein offenes Ohr für Krebspatienten

Der Förderverein Palliativmedizin am RKH Klinikum Ludwigsburg hat einen entscheidenden Beitrag für die Versorgung schwer kranker Menschen geleistet: Nur durch seine gezielte Finanzierung konnte am Krebszentrum Nord-Württemberg eine fest zugeordnete psychoonkologische Betreuung für die Palliativstation geschaffen werden. Damit wird Patientinnen und Patienten mit einer Krebserkrankung sowie deren Angehörigen eine kontinuierliche und qualifizierte psychologische Begleitung angeboten.

(Von links): Dr. Minha Lim-Wertenauer und Dr. Matthias Ulmer. Foto und Fotograf: RKH Gesundheit

Mit Dr. Minha Lim-Wertenauer, zertifizierte Psychoonkologin, ist diese besondere Form der Unterstützung nun fest auf der Palliativstation verankert. Im Mittelpunkt steht dabei, körperliche Beschwerden zu lindern, psychische Belastungen zu reduzieren und die Lebensqualität in allen Krankheitsphasen zu verbessern.
„Krebs betrifft nicht nur den Körper, sondern auch das seelische Gleichgewicht, die Familie und den gesamten Alltag“, erklärt Dr. Lim-Wertenauer. Die Psychoonkologie setzt genau hier an: Sie unterstützt dabei, Ängste, Unsicherheiten, Trauer oder Überforderung zu bewältigen, hilft beim Umgang mit der Diagnose, bei der Entscheidungsfindung und in schwierigen Gesprächen mit Ärztinnen und Ärzten. Ziel ist es, psychische Belastungen zu reduzieren und die Lebensqualität zu verbessern – auch in herausfordernden Zeiten.

Eine umfassende psychoonkologische Versorgung durch das Team um Dr. Janina Kant gibt es am RKH Klinikum Ludwigsburg bereits seit vielen Jahren, jedoch nicht fest der Palliativstation zugeordnet. Dank des Fördervereins ist nun aber eine kontinuierliche Präsenz gewährleistet – mit kurzen Wegen, einer vertrauten Ansprechpartnerin und enger Zusammenarbeit mit Pflege, Medizin, Seelsorge, Sozialdienst und Therapeuten. Dr. Lim-Wertenauer vernetzt sich zudem mit Hospizen, der Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV), Selbsthilfegruppen, Pflegeheimen und niedergelassenen Psychotherapeuten im Landkreis.

„Es darf alles gesagt – aber auch geschwiegen werden“, betont Dr. Lim-Wertenauer. „Gerade für Angehörige ist der Zugang zur psychologischen Begleitung oft leichter, wenn er behutsam und ohne große Hürden erfolgt. Wir unterstützen sie dabei, mit der belastenden Situation umzugehen – sei es in der Phase der Anpassung, der Trauer oder im Umgang mit der bevorstehenden Trennung.“ Offenheit, Achtsamkeit und Selbstbestimmung stehen im Mittelpunkt ihrer Gespräche, in denen das individuelle Tempo der Patientinnen, Patienten und Angehörigen berücksichtigt wird. Auch sogenannte „Advance Care Planning“-Gespräche, also frühzeitige Gespräche über Wünsche, Werte und Behandlungsziele, können professionell begleitet werden – mit dem Ziel, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen, eine würdevolle Lebensgestaltung zu ermöglichen und unnötige Behandlungen und Belastungen zu vermeiden.

Neben Einzel- und Gruppengesprächen nach Terminvereinbarung bietet die Psychoonkologie symptomlindernde Leistungen wie Entspannungstechniken, Atem- und Imaginationsübungen, kreative Methoden und achtsamkeitsbasierte Ansätze. Auch für Angehörige gibt es eigene Begleitangebote – von Entlastungsgesprächen bis zur Vermittlung weiterführender Hilfen.
Dr. Lim-Wertenauer bringt neben ihrer medizinischen Ausbildung und Promotion in Tübingen vielfältige Zusatzqualifikationen mit – unter anderem in Kunsttherapie und verschiedenen psychotherapeutischen Methoden. Für Patientinnen, Patienten und Angehörige bedeutet das: ein ganzheitliches Angebot, das stärkt, auffängt und begleitet – in jeder Phase der Erkrankung.

„Unser Ziel ist es, Menschen mit Krebserkrankung in ihrer Gesamtheit zu sehen – nicht nur medizinisch, sondern auch emotional, familiär, spirituell und sozial. Diese neue psychoonkologische Versorgung ergänzt unsere medizinische Kompetenz um eine wichtige menschliche Dimension“, betont Dr. Matthias Ulmer, Ärztlicher Leiter des Krebszentrums Nord-Württemberg im RKH Klinikum Ludwigsburg.
Frank Ohi, Regionaldirektor, betont: „Diese feste psychoonkologische Versorgung ist eine wertvolle Ergänzung zur medizinischen Arbeit. Wir sind dem Förderverein Palliativmedizin außerordentlich dankbar, dass er diese wichtige menschliche Dimension ermöglicht.“

Hintergrund:
Der Förderverein Palliativmedizin
Der Förderverein Palliativmedizin am RKH Klinikum Ludwigsburg engagiert sich seit vielen Jahren für die Verbesserung der Lebensqualität schwer kranker Menschen. Durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert er zusätzliche Angebote, die über die reguläre medizinische Versorgung hinausgehen – von spezieller Ausstattung bis hin zu neuen Stellen wie der nun geschaffenen Psychoonkologie. Ziel ist es, Betroffenen und ihren Angehörigen in einer schwierigen Lebensphase mehr Halt, Nähe und Würde zu geben.

RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen bestätigt hohe Versorgungsqualität für Notfallpatienten

Alle Anforderungen der Basisnotfallversorgung wurden bei der Prüfung durch den Medizinischen Dienst bestätigt

Das RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen hat die Prüfung zu den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zu einem gestuften System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern gemäß § 136c Absatz 4 des SGB V für die Basisnotfallversorgung (Stufe 1) erfolgreich bestanden. Damit erfüllt der Standort offiziell alle notwendigen personellen, technischen und strukturellen Voraussetzungen. Die hoch qualifizierte Notfallversorgung ist rund um die Uhr sichergestellt.

Geprüft wurden die Verfügbarkeit von Fachärzten in Bereitschafts- und Rufdiensten, das Pflegepersonal sowie die grundlegende apparative Ausstattung beispielsweise mit Schockraum, Beatmungsgeräten, Computertomografie (CT) und Labordiagnostik. Zusätzlich wurden auch strukturierte Prozesse der Notfallversorgung wie die Triagierung, die Anbindung an den Rettungsdienst und die interne Zusammenarbeit zwischen den Fachabteilungen begutachtet.

Weiter auf nächster Seite

„Die erfolgreiche Prüfung und Einstufung zeigt, dass wir in Bietigheim eine zuverlässige und strukturierte Notfallversorgung bieten“, sagt Janina Oehrle, Klinikleiterin des RKH Krankenhauses Bietigheim-Vaihingen. „Rund um die Uhr erhalten Patientinnen und Patienten wohnortnah und mit hoher Qualität schnell kompetente Hilfe – durch erfahrene Teams mit moderner Technik und hoher Verlässlichkeit.“

Die Basisnotfallversorgung (Stufe 1) ist Teil eines bundesweit einheitlichen Systems zur Sicherstellung einer flächendeckenden, qualitätsgesicherten Notfallversorgung. „Die bestandene Prüfung ist ein wichtiger Baustein für die weiterhin zuverlässige Patientenversorgung am Standort Bietigheim“, so Prof. Dr. Oliver Hautmann, Ärztlicher Direktor des Zentrums für Interdisziplinäre Notfallmedizin in Bietigheim und Ludwigsburg. Das RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen ist damit weiterhin ein wichtiger zentraler Baustein bei der Versorgung medizinischer Notfälle in der Region.

RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen ist ein wichtiger Baustein bei der Versorgung medizinischer Notfälle in der Region. RKH Gesundheit – Fotograf: Martin Stollberg

Bietigheimer Krankenhaus überzeugt mit hoher Behandlungsqualität bei älteren Patienten nach einem Unfall

Expertise aus Unfallchirurgie und Geriatrie – einziges Alterstraumatologisches Zentrum im Landkreis

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen hat einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht: Nach der erneuten Anerkennung als Regionales Traumazentrum zur Versorgung von Schwerverletzten wurde sie erstmals auch als Alterstraumatologisches Zentrum nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) zertifiziert. Ein alterstraumatologisches Zentrum ist eine spezialisierte Einrichtung zur Behandlung älterer, meist mehrfach erkrankter Patienten mit Knochenbrüchen oder anderen Verletzungen. Es kombiniert die Expertise von Unfallchirurgie und Geriatrie – also Altersmedizin – und ist das einzige dieser Art im Landkreis Ludwigsburg. „Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist diese Zertifizierung ein wichtiger Schritt zur Sicherstellung der zukünftigen Gesundheitsversorgung der älter werdenden Bevölkerung im Landkreis Ludwigsburg“, sagt Dr. Ulrich Gronwald, Ärztlicher Direktor der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, der das Zentrum gemeinsam mit Privatdozent Dr. Daniel Kopf, Ärztlicher Direktor der Klinik für Geriatrie, leitet.

Hohe Behandlungsqualität bei älteren Patienten nach einem Unfall.

Foto: RKH Gesundheit – Fotograf: istock

Bei der Zertifizierung prüft die DGU die Einhaltung umfangreicher Qualitätskriterien: Dazu gehören unter anderem die interdisziplinäre Versorgungskette, strukturierte Abläufe in Diagnostik, Therapie und Nachsorge sowie die kontinuierliche Schulung und Qualifikation der Mitarbeitenden. Ziel ist es, älteren Patienten nach Knochenbrüchen oder anderen Verletzungen eine individuell abgestimmte und qualitativ hochwertige Behandlung zu ermöglichen. „Die bei der Zertifizierung erhobenen Qualitätsindikatoren zeigen, dass sich der interdisziplinäre Therapieansatz als sehr sinnvoll erweist und die Patientengruppe mit einem Lebensalter von über 70 Jahren besonders profitiert“, so Privatdozent Dr. Daniel Kopf.

Das Besondere am Zentrum ist der interdisziplinäre (über mehrere medizinische Fächer hinweg) und interprofessionelle (über mehrere Berufsgruppen hinweg) Therapieansatz, von dem insbesondere ältere verletzte Patienten profitieren. Bereits in der Zentralen Notaufnahme arbeiten Unfallchirurgen, Anästhesisten, Kardiologen und Geriater eng zusammen. Nach einer ersten Risikoeinschätzung werden notwendige Behandlungsmaßnahmen – inklusive Medikamentenanpassung und Planung des optimalen Operationszeitpunkts – individuell abgestimmt. Auch im weiteren Verlauf führen Ärzte unterschiedlicher Fachbereiche gemeinsam regelmäßige Visiten und Besprechungen durch mit dem Ziel, die verletzten Patienten möglichst frühzeitig zu mobilisieren. Für Patienten mit einem postoperativen Delir, also einem plötzlich auftretenden Verwirrtheitszustand nach einer Operation oder einer Demenz stehen zudem spezielle Therapiemaßnahmen bereit, die gezielt auf deren Bedürfnisse abgestimmt sind.

In den letzten Jahren wurde die alterstraumatologische Versorgung am Klinikstandort systematisch ausgebaut: Mitarbeitende wurden fortgebildet, strukturierte Fallbesprechungen eingeführt und die Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen intensiviert. „Die Mitarbeiter der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie sowie der Klinik für Geriatrie haben mit großem Engagement die Zertifizierung zum Alterstraumazentrum am Standort in Bietigheim vorangetrieben. Die erfolgreiche Zertifizierung bestätigt die Kompetenz in der Behandlung alterstraumatologischer Patienten, die über die letzten Jahre sukzessive ausgebaut wurde“, freut sich Klinikleiterin Janina Oehrle.

Exzellente Pflege trifft auf erstklassige Hochschullehre

RKH Orthopädische Klinik Markgröningen und Evangelische Hochschule Ludwigsburg starten gemeinsamen den dualen Studiengang Pflegewissenschaft (B.Sc.)

Die RKH Orthopädische Klinik Markgröningen (OKM) und die Evangelische Hochschule Ludwigsburg (EH) haben sich zusammengeschlossen, eine Top-Kombination aus Theorie und Praxis zu bieten: den primärqualifizierenden (dualen) Studiengang Pflegewissenschaft (B.Sc.). Damit entsteht im Landkreis Ludwigsburg eine weitere Talentschmiede für Pflegeexperten von morgen – praxisnah, zukunftssicher und bezahlt.

Pflege ist heute anspruchsvoller denn je: Neben Herz und Empathie zählen Fachwissen, Entscheidungsfreude und Teamgeist. Das anspruchsvolle Kompetenzprofil hat sich durch die Zunahme an komplexen Pflege- und Versorgungssituationen und die Übernahme von heilkundlichen Tätigkeiten nochmals erhöht. Akademisch ausgebildete Pflegefachpersonen übernehmen künftig mehr heilkundliche Verantwortung – etwa bei Demenz, chronischen Wunden oder Diabetes.

Weiter auf nächster Seite

„Pflege entwickelt sich weiter – und wir gehen diesen Weg konsequent mit. Akademisierte Pflegende sichern die Qualität, stärken die Berufsidentität und helfen dabei, die Praxis auf ein neues Niveau zu bringen“, so Bernhard Klink, Direktor für Pflege- und Prozessmanagement der OKM.

Durch die neu geschlossene Kooperation mit der EH Ludwigsburg wurde jetzt der Weg für das primärqualifizierende (duale) Pflegestudium für die OKM geebnet. Die OKM ist eine der führenden orthopädischen Fachkliniken Süddeutschlands – spezialisiert, innovativ und seit Jahren mit eigenen Pflegeexpertinnen und -experten bundesweit Vorreiter. Sie überzeugt als Träger der pflegepraktischen Hochschulausbildung als attraktives Lehrkrankenhaus mit ihrer hochspezialisierten Pflege- und Gesundheitsversorgung, ihrer innovativen Praxisentwicklung und einer didaktisch fundierten Praxisanleitung auf Masterniveau während des gesamten Studienverlaufs.

Verbindung von pflegewissenschaftlicher Expertise mit pflegepraktischer Kompetenz.

Foto: RKH Gesundheit – Fotograf: Martin Stollberg

Die EH Ludwigsburg, staatlich anerkannte Hochschule in kirchlicher Trägerschaft, bildet unterschiedliche Sozial- und Gesundheitsberufe, darunter auch Pflege, akademisch aus. Die Studierenden profitieren von moderner Hochschullehre in kleinen Gruppen, praxisnahen Lerneinheiten im hochmodernen SkillsLab und der persönlichen Betreuung durch erfahrene Professorinnen und Professoren. „Aufgrund der überschaubaren Hochschulgröße sind wir sehr anpassungsfähig und können rasch und flexibel auf neue Entwicklungen und Bedarfe reagieren“, sagt Prof. Dr. Claudia Eckstein, Professorin für Pflegewissenschaft.

Der Studiengang startet im Wintersemester 2025/2026, dauert sieben Semester (210 ECTS) und kombiniert wissenschaftliche Lehre mit Praxiseinsätzen an der OKM und weiteren Einrichtungen. Das Studium verbindet den Erwerb pflegewissenschaftlicher Expertise mit pflegepraktischer Kompetenz und öffnet den Absolvierenden gute Karrieremöglichkeiten. Die monatliche Vergütung startet im ersten Jahr bei brutto rund 1.400 Euro und endet bei knapp 1.600 Euro.

Mehr Informationen zur OKM und zum Studium an der EH unter: www.okm.de und www.eh-ludwigsburg.de

Veranstaltungen – RKH Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim

06.10.2025, 18 Uhr,	Die Schwangerschaft ab prägender Phase – wie die Ernährung die Epigenetik beeinflusst, Dr. Jens-Paul Seldte, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Mitarbeitercafeteria
07.10.2025, 18 Uhr,	Informationsabend: Rund um die Geburt, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal
13.10.2025, 18 Uhr,	Die Behandlung depressiver Erkrankungen im Jugend- und Erwachsenenalter, Dr. Jürgen Knieling, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Mitarbeitercafeteria
15.10.2025, 18 Uhr,	Mein Angehöriger ist in der Klinik - Wie kann ich gezielt unterstützen? Basale Stimulation im Alltag nutzen, Sandra Ebertus und Michaela Reutter, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal
17.10.2025, 18 Uhr,	Stillvorbereitungsabend, Still-und Laktationsberaterin Sandra Schweikardt, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Konferenzraum 4
20.10.2025, 14.30 Uhr,	Info Café – Schlaganfall, Harry Wolpert, RKH Klinikum Ludwigsburg, Konferenzraum 1, Zentrum für Beratungsdienste
20.10.2025, 18 Uhr,	Kniearthrose – Aktuelle Behandlungsverfahren, Dr. Ulrich Gronwald, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Mitarbeitercafeteria
22.10.2025, 14.30 Uhr,	Still- und Babytreff, Still- und Laktationsberaterin Sandra Schweikardt, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Elternschule, Konferenzraum 3. Stock
23.10.2025, 18 Uhr,	Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Personalcafeteria
03.11.2025, 18 Uhr,	Therapie des Pankreaskarzinoms, Dr. Andreas Grotz, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Mitarbeitercafeteria
04.11.2025, 18 Uhr,	Informationsabend: Rund um die Geburt, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal
04.11.2025, 18 Uhr,	Eine Ursache für krumme Finger: Die Dupuytren’sche Kontraktur. Moderne Ansätze, Prof. Dr. Max Haerle, RKH Orthopädische Klinik Markgröningen, Annemarie-Griesinger-Saal
10.11.2025, 14.30 Uhr,	Info Café – Schlaganfall, Harry Wolpert, RKH Klinikum Ludwigsburg, Konferenzraum 1, Zentrum für Beratungsdienste
11.11.2025, 18 Uhr,	Möglichkeiten der orthopädischen Behandlung und Schmerztherapie bei Rückenleiden, Dr. Carola Maitra, Dr. Thomas Pfandlsteiner, RKH Orthopädische Klinik Markgröningen, Annemarie-Griesinger-Saal
14.11.2025, 18 Uhr,	„Diabetes und Du“: Praktische Tipps für ein aktives Leben, Diabetesberatung Vera Jaksic und Alexandra Stemler, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal
17.11.2025, 18 Uhr,	Die übervolle Pillendose: Was ist nützlich, was ist überflüssig, was ist schädlich?, Privatdozent Dr. Daniel Kopf, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Mitarbeitercafeteria
19.11.2025, 18 Uhr,	„Bewegung ist Autonomie“ – Bewegungsförderung in der Pädiatrie mit kinästhetischen und basalen Elementen, Sonja Blind, Sandra Ebertus, RKH LiveStream über https://www.youtube.com/c/RKHGesundheit
20.11.2025, 18 Uhr,	Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Personalcafeteria
24.11.2025, 18 Uhr,	Endlich Nichtraucher – wie das geht, Dr. Martin Maunz, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Mitarbeitercafeteria
26.11.2025, 14.30 Uhr,	Still- und Babytreff, Still- und Laktationsberaterin Sandra Schweikardt, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Elternschule, Konferenzraum 3. Stock
26.11.2025, 19 Uhr,	Zahnpflege – Kariesfrei von Anfang an, Regionale Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Landkreis Ludwigsburg, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen
01.12.2025, 18 Uhr,	Einblicke in die moderne Adipositastherapie: Spritze oder Skalpell?, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Mitarbeitercafeteria
02.12.2025, 18 Uhr,	Moderne Behandlungskonzepte an der Schulter – vom kleinen Eingriff bis zur Schulterprothese, Dr. Steffen Jehmlich, RKH Orthopädische Klinik Markgröningen, Annemarie-Griesinger-Saal
04.11.2025, 18 Uhr,	Informationsabend: Rund um die Geburt, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal
03.12.2025, 18 Uhr,	Fortgeschrittene Tumorerkrankung – Was nun? Begleitung und Unterstützung durch die Brückenpflege, Anna-Katharina Struck, RKH Klinikum Ludwigsburg, Hörsaal
11.12.2025, 18 Uhr,	Elterninformationsabend „Rund um die Geburt“, RKH Krankenhaus Bietigheim-Vaihingen, Personalcafeteria
15.12.2025, 14.30 Uhr,	Info Café – Schlaganfall, Harry Wolpert, RKH Klinikum Ludwigsburg, Konferenzraum 1, Zentrum für Beratungsdienste

Schabewerkzeug
Wirtschaftsgut
langbeinige Mücken
Sportgröße
Käsesorte mit roter Rinde
jeder ohne Ausnahme
Radiozubehör
kurz für: eine
Halbgott der griechischen Sage
feierlich, erhaben
Gemsbüffel
Informationssammlung
kleiner, dunkler Raum
übereugend
prahlen
Vorname Einsteins
Spott
Schlagzeile (engl.)
Sehorgan
Wertgruppe
Greifvögel
Initialen Chamberlains
Stadt am Großen Sklavensee
türk. Anisbranntwein
Hauptschlagader
Kletterpflanze
dt. Maler † 1916 (Franz)
nicht lieblich
Bilderrätsel
Palästinenserorganisation
Heilpflanze
Wunschbild
Wagenschuppen
hierher
Strom durch Sibirien
französische Sängerin † (Edith)
ein Bindewort
Gartenpflanze
Mittelmeerinsulaner
Strafzettel (ugs.)
Entdecker von Neuem
int. Kfz-K.. Südafrika
engl. Zahlwort: zehn
Tropenfrucht
Filterutensil
gefühlskalt
Werkzeug, Hilfsmittel
Agent
endloses Gerede
ein Adverb
Skatausdruck
altamer. Indianer in Mexiko
griechischer Buchstabe
sehr klein
türk.-armen. Ruinenstadt
Bewohner eines Erdteils
männlicher franz. Artikel
Stadt in der europ. Türkei
Tonzeichen
besonderes Erlebnis
US-Schauspielerin (Linda)
französisch: Wasser
Liedermacher (Konstantin)
französischer Weinbrand
lateinisch: ich
Schmierstoffabfall
anmutig
Ziersträuch
röm. Zahlzeichen: zwei
altes Edelmetallgewicht
Kassenschlager (ugs.)
engl. Fürwort: es
trocken
Handlung
Abk.: Oberinspektor
eine Zitatensammlung
Biene
eh. Filmgesellschaft (Abk.)
offene Feuerstelle
spanischer Artikel
französisches Adelsprädikat
Initialen Capotes
großes nord. Hirschtier
Platz eines Verbrechens
Kurort an der Lahn (Bad ...)
Sperrvorrichtung
Helfer aus der Not
Antilopenart
Hochschulreife (Kw.)
Richtschnur
Fegefeuer
Teil des Beins
russischer Branntwein
Haarbüschel
Werber in einer Zeitung
Schneeanhäufung
kleine Süßigkeit
Parteizeitung
künstliche Tierbehausung
Speisefisch
griech. Vorsilbe: darüber, darauf
Kraftfahrzeug (Kw.)
Borke
englischer Jagdhund
mongol. Herrschertitel
Beweis der Abwesenheit
Schiff Noahs
kleines Segelboot
argent. Schleuderwaffe
Windschattenseite
Westeuropäer
rosafarben
Zeitalter
Sammelbuch
englische Briefanrede
eine Frisur
spanisches Reisgericht
mittels, durch
Vorname von US-Filmstar Moore
Empfehlung
persönliches Fürwort
breiige, erdige Flüssigkeit
Flächenmaß
wasserabweisendes Gewebe
englisch: uns
sächliches Fürwort
Babybettchen
Gärungsgetränk
franz. Weltgeistlicher
Kennzeichen
anerkannt, korrekt
französischer Artikel
beruf liche Laufbahn
Leiter beim Film
Dorf

BLUMEN online BESTELLEN

→ Machen Sie sich oder anderen eine Freude!

→ Stöbern Sie wann immer Sie Lust und Zeit haben durch unsere Seiten.

→ Bestellen Sie ganz bequem, wir liefern!

www.blumen-kocher-shop.de

am Klinikum
Harteneckstr. 45
71640 Ludwigsburg
Tel: 07141 - 298 113
www.blumen-kocher.de

BLUMEN Kocher

DEIKE-PRESS-2323-23

1	2	3	4	5	6	7	8

Die Auflösung des Rätsels finden Sie auf Seite 06

In Bewegung trotz Kniearthrose

Mit der K-COM Knieorthese neue Wege gehen – für Lebensfreude in Aktion.

ORTEMA